

## **Platen, August von: XxXIV (1828)**

1 Daß ohne Rückhalt er sein ganzes Selbst verleihe:  
2 Erleuchten soll er klar der Seele tiefste Winkel,  
3 Ob auch ein Tadler ihn verlorner Würde zeihe.  
4 Ihr Halben hofft umsonst, mit enger Furcht im Herzen,  
5 Daß euer Lied man einst zu großen Liedern reihe:  
6 Stumpfsinnige, was wähnt ihr rein zu seyn? Ich hörte,  
7 Daß keine Schuld so sehr, als solch ein Sinn entweihe;  
8 Ich fühlte, daß die Schuld, die uns aus Eden bannte  
9 Schwungfedern uns zum Flug nach höhern Himmeln  
10 Noch bin ich nicht so bleich, daß ich der Schminke  
11 Es kenne mich die Welt, auf daß sie mir verzeihe!

(Textopus: XxXIV. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8855>)